

Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Niederländisch-Indien.

Verwendung von Rayongarnen in der Weberei. Aus Niederländisch-Indien wird gemeldet, daß die dort unter Aufsicht eines technischen Sachverständigen der AKU vorgenommenen Versuche zur Anfertigung von Rayonstoffen auf gewöhnlichen mechanischen Webstühlen erfolgreich verlaufen sind. Man rechnet damit, daß in absehbarer Zeit die Verwendung von Rayongarnen in der indischen Weberei mehr und mehr gebräuchlich wird, zumal die bisher vorwiegend aus Japan bezogenen Baumwollgarne nach den Preissteigerungen der letzten Wochen vom Kostenstandpunkt aus keine besondere Anziehungskraft mehr besitzen. Damit würde sich für die AKU eine zusätzliche Absatzmöglichkeit ergeben, um die sie sich schon seit langem bemüht. Dr. ...er.

Brasilien

Die Textilindustrie Brasiliens spielt in der Volkswirtschaft dieses Landes eine wichtige Rolle. Nach den Angaben des Departemento de Estatística e Publicidade erreichte der Gesamtverbrauch an Rohstoffen in der Textilindustrie, im Jahre 1937, den Wert von Rs. 959 542 : 682\$000 und zwar Rs. 759 872 : 639\$000 für inländische und 229 668 : 043\$000 für ausländische Rohstoffe. Den größten Rohstoffverbrauch zeigt der Staat Sao Paulo, im Werte von Rs. 503 761 : 232\$090, also mehr als die Hälfte des gesamten Rohstoffverbrauches des ganzen Landes. An zweiter Stelle folgt der Distrikt Federal mit einem Rohstoffverbrauch in der Höhe von Rs. 135 236 : 989\$000, an dritter Stelle der Staat Rio de Janeiro mit Rs.

70 329 : 062\$000, alsdann folgen die Staaten Minas Geraes mit Rs. 63 233 : 726\$000, Pernambuco mit 58 705 : 672\$000 und Rio Grande do Sul mit 22 714 : 292\$000.

Der Wert der Produktion der Textilindustrie im Lande belief sich auf Rs. 2 482 289 : 623\$000. Diese Produktion wurde in demselben Jahre beinahe vollständig verkauft und konnte lediglich ein kleiner Vorrat, von Rs. 291 343 : 019\$000, in das Jahr 1938 übertragen werden, ein wenig mehr als 10% der Gesamtproduktion. Auch hierin ist der Staat Sao Paulo führend. Die paulistaner Textilindustrie erreichte eine Produktion, im Wert von Rs. 1 349 157 : 854\$000, also mehr als die Hälfte der Gesamtproduktion in Brasilien. Nach Sao Paulo kommt wiederum der Distrikt Federal mit Rs. 351 661 : 753\$000, dann Pernambuco mit Rs. 156 110 : 466\$000, hierauf der Staat Rio de Janeiro mit Rs. 151 836 : 563\$000, Minas Geraes mit 145 326 : 625\$000 und Rio Grande do Sul mit 71 547 : 430\$000.

Der Gesamtbetrag der Lohnlisten stellte sich in 12 Monaten auf Rs. 464 883 : 024\$000. Die Spesen und Gehälter betrugen weniger als 20% des Produktionswertes. In der Textilindustrie steht die Baumwollindustrie obenan, d. h. die Baumwoll-Spinnerei, -Wirkerei und -Weberei mit einer Gesamtsumme der monatlichen Lohnlisten, von Rs. 21 209 : 448\$000. Im Departemento de Estatística e Publicidade sind 1080 Textilunternehmen registriert. Es wird bloß solchen Firmen die Arbeitserlaubnis erteilt, die nach den Bestimmungen des Gesetzes, welches die Registrierung der Industrien vorschreibt, eine Quittung für die Registrierung des betreffenden Jahres, vorweisen. F. St.

ROHSTOFFE

Wiederaufbau der Seidenkultur in China. Die chinesische Seidenzucht spielt seit langer Zeit schon eine wichtige Rolle, da sie nicht nur die einheimische Seidenindustrie mit Rohstoff versorgt, sondern bis vor dem Krieg auch erhebliche Mengen an die europäischen, amerikanischen und indischen Märkte geliefert hat. Als durch den Krieg die Spinnereien und Maulbeerpflanzungen vernichtet worden waren, hat man verschiedentlich die Behauptung aufgestellt, eines der japanischen Kriegsziele sei die Vernichtung der chinesischen Seidenzucht, damit Japan besser den Markt beherrschen, das Ausfuhrgeschäft in Naturseide ganz in seine Hand bringen und allein den Preis bestimmen und regeln können. Das ist natürlich übertrieben, umso mehr, als die chinesische Seidenausfuhr mit rund 50 000 Ballen immer stark hinter der japanischen Ausfuhr von 400 000 bis 500 000 Ballen zurückblieb und der japanischen Ausfuhr eigentlich keinen starken Abbruch tun konnte.

Inzwischen ist die chinesische Seidenausfuhr, da eine ganze Anzahl Spinnereien durch den Krieg vernichtet oder stillgelegt worden sind, stark zurückgegangen. Sie betrug im letzten Jahr nur noch 25 000 Ballen. Japan macht jetzt die größten Anstrengungen, um die Seidenzucht im besetzten China wieder aufzubauen, eine größere Anzahl Spinnbecken wieder in Betrieb zu bringen und mit der Herstellung zugleich auch die Ausfuhr von Chinaseiden wieder zu fördern. Das geht u. a. daraus hervor, daß in China nunmehr unter japanischer Führung und Mehrheitsbeteiligung eine Zentralgesellschaft für die Seidenkultur in China gegründet worden ist, die ein Kapital von 8 Millionen Yen hat, von dem 2 Millionen von chinesischen Häusern und 6 Millionen von japanischen Firmen eingebracht wurden. Zweck und Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Reorganisation, Zusammenfassung und Förderung der Seidenzucht, der Seidenspinnereien und der Seidenausfuhr. Die Gesellschaft hat die im Schanghai Gebiet vorhandenen Spinnereien bereits in Verwaltung genommen und eine neue Seidentrocknungsanstalt aufgebaut. Wie ergänzend dazu berichtet wird, soll zugleich auch eine gewisse Arbeitsteilung zwischen der chinesischen und der japanischen Seidenkultur und Spinnerei durchgeführt werden, und zwar in dem Sinne, daß sich Japan vor allem auf den Titer 13/15 konzentriert, während sich China mehr auf den Titer 20/22 beschränkt. Bekanntlich haben bisher die Spinnereien beider Länder Gespinste in beiden Titern hergestellt und ausgeführt. Im übrigen soll in Zukunft nunmehr auch die Chinaseidenausfuhr durch eine bekannte japanische Ausfuhrfirma mitbearbeitet werden. Auf diese Art hat sich Japan für die

Seidenkultur in China tatsächlich eine Monopolstellung verschafft.

Neben den im besetzten Schanghai Gebiet vorhandenen 15 Spinnereien mit rund 5000 Spinnbecken befinden sich in der internationalen Konzession allerdings noch mehr als 30 Spinnereien, die im ganzen aber nur 5 800 Spinnbecken haben. Die Produktion und Ausfuhr dieser Betriebe wird von der erwähnten Gesellschaft einstweilen noch nicht erfaßt, sondern von den dort ansässigen europäischen Firmen durchgeführt. Ob und in welcher Weise eine Zusammenarbeit mit diesen Spinnereien angestrebt und durchgeführt wird, ist einstweilen noch nicht bekannt.

Propaganda für Naturseide. — Das Land, das weitaus am meisten Seide verarbeitet, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, besitzt in der „International Silk Guild“ in New-York eine Organisation, die sich jedes Jahr durch Veranstaltung einer „Silk Parade“ für den Verbrauch von Seide einsetzt. Neben dieser Veranstaltung, zu der die größten Textil- und Bekleidungsgeschäfte des Landes Hand bieten, werden auch Schriften veröffentlicht, die für Seide und Seidenmode werben.

In Frankreich befaßt sich der in Paris ansässige „Centre de la Soie“ mit dieser Aufgabe; es handelt sich dabei um eine Organisation, die s. Zt. aus der Internationalen Seidenvereinigung hervorgegangen ist und der die Lyoner Seidenhändler und -Webereien nahestehen. Sie bringt ihren Einfluß insbesondere bei der Pariser Haute-Couture zur Geltung. Der Centre de la Soie verbreitet in allen ihm zugänglichen Ländern eine Propagandaschrift unter der Benennung „Informations“; es ist dies eine in französischer und englischer Sprache verfaßte und reich illustrierte Schrift, die insbesondere über die französischen Modeschöpfungen aus Seide Aufschluß gibt. Der Centre de la Soie ist auch der Träger der Schutzmarke „Soie“, die dafür bürgt, daß es sich jeweils um ein reinseidenes Gewebe handelt.

In Italien endlich ist das „Ente Serico“ in gleichem Sinne tätig, doch handelt es sich dabei um ein halbstaatliches Gebilde, das sich in erster Linie mit der Förderung der Seidenzucht befaßt. Das „Ente“ wirbt aber für die Seide auch durch die Beteiligung an Ausstellungen, durch die Presse und durch das Mittel der Modeschau.

Bulgariens Baumwolle. Die Autarkiebestrebungen Bulgariens auf dem Baumwollgebiet haben bereits schöne Früchte ge-

tragen; ja es erscheint möglich, daß man eines Tages das Land unter den Baumwollexporteuren finden wird. Die Entwicklung des bulgarischen Baumwollanbaus in den letzten Jahren zeigt folgendes Bild:

	Anbaufläche ha	Rohbaumwoll- ertrag in t	Ertrag an gereinigter Baumwolle in t
1934	194 826	13 000	3 800
1936	501 106	31 000	9 000
1938	549 409	23 000	7 000
1939	600 000	36 000	12 000

Aus diesen wenigen Ziffern erkennt man die Abhängigkeit des Ertrages nicht nur von dem Ausmaß der bepflanzten Fläche, sondern auch von den Wetterverhältnissen.

Die Einfuhr von Baumwollwaren nach Bulgarien hat im Laufe der letzten zehn Jahre folgende Entwicklung durchgemacht:

Jahr	Baumwollgarne t	Baumwollstoffe t	Zusammen t	Mill. Lewa
1928	7 982	2 524	10 506	1 556
1935	2 867	543	3 410	267
1937	1 997	961	2 958	314
1938	1 563	797	2 360	264

Der Menge nach deckt die Ernte 1939, selbst wenn sie um etwa 20% zu hoch geschätzt wäre, fast den Bedarf des Landes bzw. erreicht die Einfuhr des Jahres 1928. Weitere Maßregeln zur Förderung des Anbaues werden sicher den Ertrag noch weiter steigen lassen.

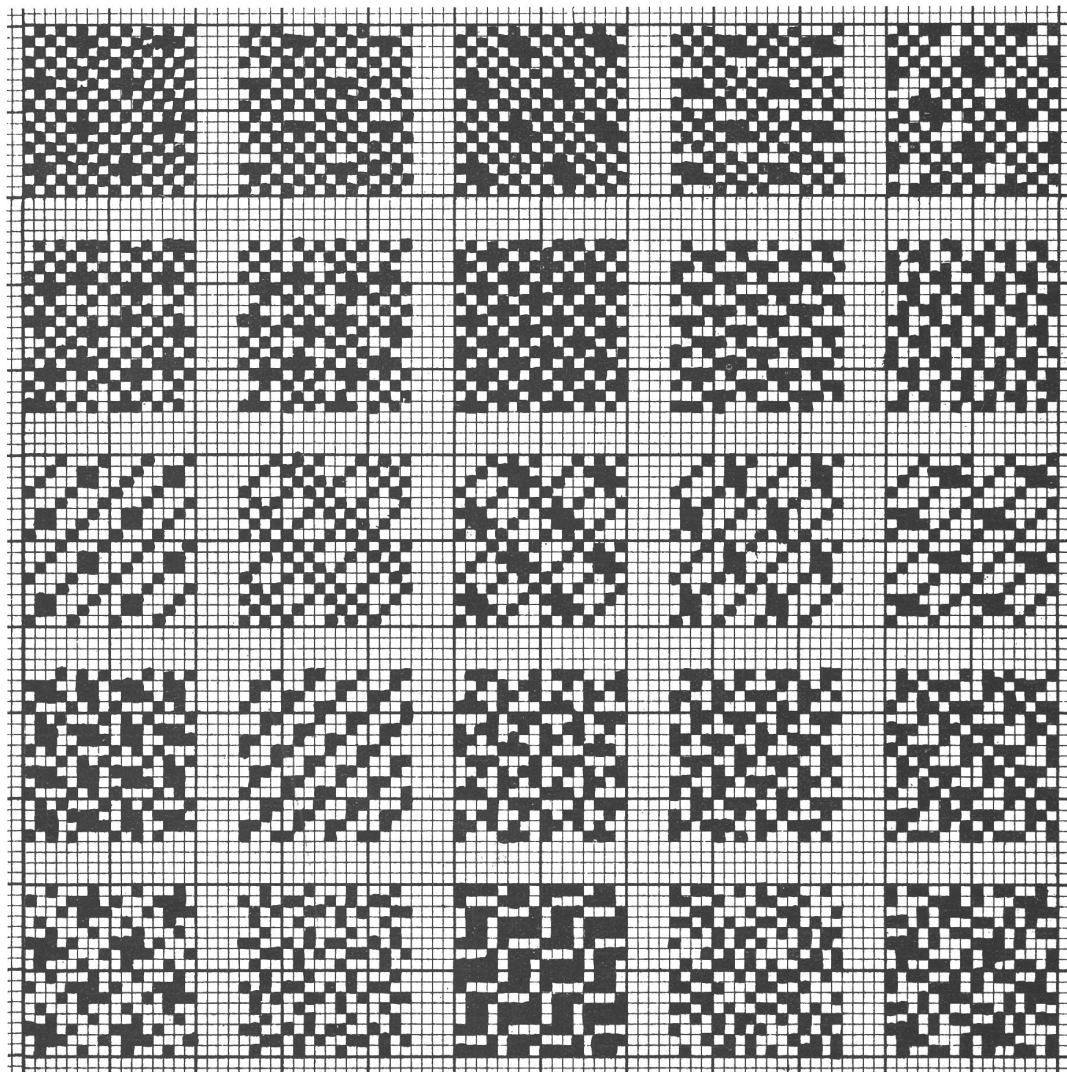
Die bulgarische Baumwollindustrie besitzt derzeit 40 Spinnereien mit 183 160 Spindeln, deren Zahl auf 218 000 gebracht werden soll. Ferner gibt es im Lande 70 Webereien mit 3 627 Webstühlen. Der Wert der Jahresproduktion übersteigt eine Milliarde Lewa. Dr. ...er.

SPINNEREI - WEBEREI

Bindungs-Studien

Als es sich darum handelte, die Grundlagen zu finden für die Beteiligung der Seidenwebschule Zürich und der Webschule Wattwil an der Landesausstellung 1939, wurde unter

denn man hatte es darauf abgesehen, möglichst große Photographien vom Websaal für die Handweberei und für die mechanische Weberei mit vorzuführen. Diese photo-



anderem der Vorschlag gemacht, daß auf dem jeder Schule zur Verfügung stehenden Raum je eine Darstellung der Unterrichtsfächer zur Schau gebracht werde. Dieser Gedanke konnte aber schließlich nicht restlos verwirklicht werden,

graphischen Vergrößerungen spielten ja an der LA bekanntlich eine ganz wichtige Rolle. Der darin liegende künstlerische Sinn ordnete sich wieder einer bestimmten Einheitlichkeit unter.